

Globus, Bd. 77, 1900, S. 35; *Österr. Mäzenatentum von einst, Ausst. . . . Mus. für Völkerkde. (Katalog)*, Wien 1960, S. 14; *Österr. als Erforscher der Erde*, in: *Notring-Jb.*, 1956; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart*, Tl. 3, 1889; *Kosch, Das kath. Deutschland; Biograph. Jb.*, 1900; *ADB* 53; *Masaryk; Otto* 19; *UA Wien*. (A. Duchâteau)

Paulmichl Alois, Schulmann und Komponist. * St. Marienkirchen a. Hausruck (OÖ), 6. 5. 1881; † Admont (Stmk.), 19. 1. 1941. Entstammte einer Lehrerfamilie; stud. am Gymn. in Kremsmünster, anschließend an der Lehrerbildungsanstalt in Linz. War zunächst als Lehrer in OÖ, dann als Schulleiter in der Stmk. (Gasen, Admont) tätig. Interessant sind vor allem P.s weit verbreitete „Blasmusikmessen“.

L.: W. Suppan, *Steir. Musiklex.*, in: *Beitrr. zur steir. Musikforschung* 1, 1962–66; *Lex. des Blasmusikwesens*, hrsg. von W. Suppan, 1973. (H. Nicolussi)

Paulmichl Karl, Architekt. * Landeck (Tirol), 16. 3. 1873; † Innsbruck, 3. 10. 1933. Stud. an den Techn. Hochschulen in Wien, München und Berlin und war in Berlin 1897–1902 bei der Fa. Dieckmann & Reglin, 1902–07 als selbständiger Architekt tätig. 1908–14 wirkte P. als Prof. an der Bauhandwerker-Schule in Imst, ab 1919 bis zur Pensionierung als Prof. an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck. 1908 Mitbegründer des Ver. für Heimatschutz und Heimatpflege in Tirol und 1924–33 Korrespondent des Denkmalamtes für den Bez. Imst. P. war einer der Hauptvertreter der nach 1920 in Tirol führenden Architekturbewegung des landschaftsgebundenen und zugleich im Stil der neuen Sachlichkeit funktionsgerechten Bauens.

W.: Gesamtplanung der Dt. Marine- und Kolonial-Ausst. 1906, Berlin; Wiederaufbau von Zirl nach dem Brand von 1908 und von Zams nach dem Brand von 1911, beide Tirol; Umbau der Kirchen in Schnann, 1927, Schönwies, 1932, beide Tirol; Dorfbrunnen, Seefeld, Tirol; Bebauungspläne für Landeck und Inzing, beide Tirol; Schulen in Inzing, Imsterberg, Vils, Stams etc., alle Tirol; Gasthäuser, Pensionen, Schießstände, Geschäftshäuser, Denkmäler, Landhäuser, hauptsächlich in Tirol.

L.: *Neueste Ztg. (Innsbruck)* vom 5. 10. 1933; *Tiroler Heimatbl.*, 1933, S. 84f.; K. Fischner, *Innsbrucker Chronik*, Bd. 5, 1934, S. 165; *Vollmer; Das Bauen in Stadt und Land von Tirol*, 1933, S. 9; *Mitt. E. Paulmichl, Innsbruck*. (E. Egg)

Paulucci delle Roncole Hamilcar Marchese, Admiral. * Modena (Emilia), 1773; † Padua (Venetien), 17. 3. 1845. Diente 1787–99 in der neapolitan. Marine, dann im Heer des unter französ. Herrschaft stehenden Kg.Reiches Italien. 1808–12 war er in engl. Kriegsgefangenschaft, kämpfte in den folgenden Jahren im italien. Heer und wurde schwer verwundet. 1814

wurde P. als GM in österr. Dienste genommen, trat aber bald in die österr. Kriegsmarine über. 1817 wurde er Escadrenkmdt., 1824–44 führte er das Kmdo. der österr. Kriegsmarine, 1844 als Vizeadmiral i. R. Als Marinekmdt. verbesserte er den Signaldienst und reorganisierte das Arsenal von Venedig. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Geh.Rat.

L.: H. Bayer v. Bayersburg, *Österr. Admirale 1719–1866*, in: *Österr.-Reihe*, Bd. 128/30, 1960, S. 15f.; A. v. Kuepach–H. Bayer v. Bayersburg, *Geschichte der k. k. Kriegsmarine 1814–47*, 1966, S. 299f.; *KA Wien*. (U. Schöndorfer)

Pauly Max, Schulmann und Politiker. * Thening (OÖ), 25. 2. 1876; † Linz, 1. 4. 1934. Sohn eines Arztes; legte nach seinem Stud. in Linz 1894 die Lehramtsprüfung für Volksschulen und 1896 für Bürgerschulen aus den Fächern Mathematik, Geometrie und Zeichnen ab. Er wirkte ab 1894 im Schuldienst der Stadt Linz als Fachlehrer, provisor. Dir. der Knaben-Bürgerschule 5 und als Dir. der Mädchen-Bürgerschule 4. P. verfaßte auch Lehrpläne für den Zeichenunterricht, den er zu reformieren suchte, förderte die Lehrerbildung und Lehrerfortbildung durch Vorträge und Kurse und bemühte sich um eine Berufsberatung, ehe sie noch offiziell organisiert wurde. Er war Zentralausschußmitgl. des oberösterreich. Landeslehrerver. und des oberösterreich. Volksbildungsver., ab 1926 gehörte er dem Linzer Stadtschulrat an, 1933 Schulrat. Neben seinem schul. Wirken war P. durch ca. 20 Jahre als großdt. bzw. dt.-nationaler Mandatar polit. tätig, zunächst als Gemeinderat von Urfarh, dann für das Mühlviertel als Mitgl. der Konstituierenden Nationalversammlung. (1919/20) und schließlich als Abg. zum Nationalrat in der 1. Legislaturperiode (1920–23). Hier wurde er Mitgl. des Finanzausschusses. P. war 1918/19 auch Mitgl. der Provisor. Landesversammlung. OÖ, 1927–34 Landtagsabg.

L.: *Linzer Tagbl.*, 1919, n. 75; *Tagespost (Linz)*, 1934, n. 77–78; F. Freund, *Der Österr. Nationalrat. Ein biograph.-statist. Hdb.* 1920–22, 1920; *Knauer; Die Mitgl. des österr. Nationalrates 1918–1968*, 1968; *70 Jahre Oberösterreich. Landeslehrerver.* 1867, 1937, S. 25. (H. Slapnicka)

Paumgartner Johann, Pianist und Musikschriftsteller. * Micheldorf (OÖ), 10. 1. 1844; † Wien, 23. 5. 1896. Sohn eines Richters, Gatte der Folgenden; stud. auf Wunsch seiner Familie 1861–65 an der Univ. Wien Jus und war bis 1880 als Jurist tätig. Nach einem sehr erfolgreichen Klavierkonzert, das er im November 1879 unter Leitung von Mottl (s. d.) gab, widmete